



HNO/NEUROCHIRURGIE

TUMOR WEG, GEHÖR WIEDER ZURÜCK

NEUE OP-METHODE BEI
GUTARTIGEM TUMOR AM
GLEICHGEWICHTSNERV.



DAS VESTIBULARIS-SCHWANNOM (Bild) ist ein gutartiger Tumor aus Bindegewebe und Nervengewebe. Wodurch es entsteht, ist bis heute nicht geklärt. Ein bis zwei Menschen pro 100.000 entwickeln diesen Tumor, der zumeist auf den Gleichgewichtsnerv drückt und zugleich den Hörnerv beschädigt. Bisher war es nicht möglich, den Tumor zu entfernen und gleichzeitig die Funktion des Hörens beim Betroffenen wiederherzustellen. Genau das ist nun Assoc. Prof. Dr. Christoph Arnoldner (Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten der MedUni Wien/AKH Wien) und Univ.-Prof. Dr. Christian Matula (Universitätsklinik für Neurochirurgie der MedUni Wien/AKH Wien) erstmals in Österreich gelungen.

„Wir haben in einer etwa neunstündigen Operation den gutartigen Tumor am Gleichgewichtsnerv entfernt, der bei der Patientin zu einer Ertaubung

geführt hat“, erklärt Arnoldner. „Und durch einen speziellen Zugang und Funktionsmessung am Hörnerv während der Operation konnten wir beim selben Eingriff ein Cochlea-Implantat einsetzen. Dadurch ist die Patientin nicht nur vom Tumor geheilt, sie wird auch das Hören zurückerlangen.“ Möglich gemacht haben das neue mikrochirurgische und technische Entwicklungen, die unter anderem einen schonenderen Eingriff erlauben. Einer der wichtigsten Faktoren ist dabei die Möglichkeit, die Funktion des Hörnervs und dessen Reiz-Übertragung an den Hirnstamm zu messen und während der OP darzustellen. Dabei wird die Hörschnecke im Ohr mittels elektrischem Signal durch E-BERA (brainstem evoked response audiometry; Hirnstammaudiometrie) stimuliert. Die MedUni Wien und das AKH Wien gelten bei HNO-Implantaten als international führend.